BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN · Blessenstätte 23a · 33330 Gütersloh

An
den Vorsitzenden
des Finanzausschusses
der Stadt Gütersloh
Herrn Marco Mantovanelli

Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN
im Rat der Stadt Gütersloh
Maik Steiner, Sprecher
Gitte Trostmann, Sprecherin
Blessenstätte 23a
33330 Gütersloh

Telefon: 05241/14051
fraktion@gruene-guetersloh.de
www.gruene-guetersloh.de

Gütersloh, 15.03.2024

Antrag der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN für den Finanzausschuss am 18.03.2024 zum TOP 13 „Haushalt“

Sehr geehrter Herr Marco Mantovanelli,

die Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN stellt für die Sitzung des Finanzausschusses am 18.03.2024 den folgenden **Antrag** zum TOP 13 **„Haushalt“.**

Antrag:

1. Der Steuersatz für die Gewerbesteuer wird für das Haushaltsjahr 2024 auf den fiktiven Hebesatz des Landes von 416 v. H. festgesetzt (§6 der Haushaltssatzung).
2. Für das Haushaltsjahr 2024 wird ein globaler Minderaufwand von 1 Prozent im Haushalt festgesetzt.
3. Die Parkraumbewirtschaftung ist so zu gestalten, dass ein Einnahmevolumen von 4 Mio Euro im Jahr 2024 erzielt wird. (Einnahmeverbesserung um 1 Mio Euro, Steigerung von 3 Mio Euro auf 4 Mio Euro)
4. Es wird geprüft, ob der Kreispolizeibehörde ermöglicht werden kann, gemeinsam mit dem Ordnungsamt eine City-Wache im Erdgeschoss des Rathauses einzurichten. Die Beauftragung eines privaten Wachdienstes im Rathaus würde dann eingestellt. (Einsparung von 120.000 Euro p.a.)
5. Es wird das erste Mal seit 2012 eine Hundebestandsaufnahme im Jahr 2024 durchgeführt, und steuertechnisch angewandt (Einnahmeverbesserung ca. 35.000 -50.000 Euro)
6. Es wird ein betriebliches Vorschlagswesen in der Verwaltung etabliert, dass gezielt auf Einsparvorschläge, Aufwandsreduzierung oder Ertragssteigerungen ausgerichtet ist. Bei umgesetzten Vorschlägen sollen die Einreicher:innen zehn Prozent des Einsparvolumens eines Jahres (maximal 10.000 Euro) als Prämie erhalten.

Begründung:
Der Erhalt der wirtschaftlichen Wettbewerbsfähigkeit der Stadt Gütersloh, auch in Konkurrenz zu den Nachbarkommunen, muss das Ziel einer nachhaltigen Finanzpolitik sein. Daher können wir die vorgeschlagenen Steuererhöhungen bei der Gewerbesteuer nicht mittragen. Gleichzeitig braucht Gütersloh weiterhin Gestaltungsspielräume für wichtige Zukunftsinvestitionen z. B. in den Klimaschutz. Für den Haushalt 2024 schlagen wir GRÜNEN daher vor, dass ein globaler Minderaufwand angesetzt wird, der eine Reduzierung des Verwaltungsaufwandes einschließlich des Personalaufwandes bewirken soll. Alle Konsolidierungsvorschläge werden in den zuständigen Ausschüssen erörtert und dort sowie im Rat zur Beschlussfassung gestellt.

Zur Realisierung des globalen Minderaufwandes in Höhe von einem Prozent regen wir folgende Maßstäbe an:

- Es ist zu prüfen, ob durch Neuausschreibungen (z. B. im IT-Bereich) Kostensenkungen erreicht werden können.
- Vom Kreis Gütersloh bereitgestellte Dienstleistungen (z. B. in der Fördermittelakquise, vom Kommunalen Integrationszentrum, vom Bildungsbüro) sind umfassend zu nutzen und im Gegenzug entsprechende eigene Leistungen zu reduzieren.
- Jede, durch natürliche Fluktuation, freiwerdende Stelle ist nur bei unabweisbarem Bedarf wiederzubesetzen. Vorher ist die Möglichkeit einer internen Lösung durch Personalrotation zu prüfen und das Ergebnis mitzuteilen.
- Freiwillige Leistungen, deren Wegfall erhebliche Kosten für die Stadt verursachen würden oder unzumutbare soziale Härten zufolge hätten, sind nicht in Betracht zu ziehen.
- Bei Neuanschaffungen beweglicher Wirtschaftsgüter sind Ausführungen zu wählen, die einem durchschnittlichen Standard in NRW entsprechen.
- Eine detaillierte Aufgabenkritik soll Leistungen identifizieren, deren Wegfall am ehesten verkraftbar sind und deren Aufwand nicht in einem angemessenen Verhältnis zum Nutzen stehen.

Zusätzlich werden Mehreinnahmen durch eine zeitgemäße Parkraumbewirtschaftung und eine Hundebestandsaufnahme generiert. Auch Kosten für die Beauftragung eines privaten Wachdienstes im Rathaus könnten unseres Erachtens entfallen, denn die Kreispolizeibehörde strebt seit längerer Zeit an, eine City-Wache im Rathaus zu etablieren. Hierfür wird geprüft, ob Räumlichkeiten bereitgestellt werden können.
Niemand kennt Einsparpotentiale in der Verwaltung besser als die Mitarbeiter:innen. Daher wird ein betriebliches Vorschlagswesen installiert, dass die Einreicher:innen an den Einsparungen bzw. Mehrerträgen, die durch ihre Vorschläge entstehen, beteiligt.
Dieses Portfolio an Maßnahmen wird Gütersloh die Spielräume z. B. im Klimaschutz ermöglichen, die es für eine zukunftsfähige Gestaltung unserer Stadt braucht.

Mit freundlichen Grüßen,

Maik Steiner	Marco Mantovanelli
Sprecher im Ausschuss	Ausschussmitglied